

Erfahrungsbericht über ein Semester an der Business School der Nationalen Universität von Singapur

I. Einleitung

Die Entscheidung für ein Auslandssemester an der Nationalen Universität von Singapur fiel mir wirklich leicht. Die NUS ist eine der besten Universitäten der Welt und vereint eine einzigartige Lernumgebung mit einer hervorragenden Lage. So ist es auch nicht überraschend, dass ich bei meiner Recherche nur Positives gefunden habe: Viele lohnenswerte und unschlagbar günstige Reisen, interessante Menschen und alle Annehmlichkeiten, die man von zu Hause kennt.



Singapur – die pulsierende Großstadt mit rund 5 Mio. Einwohnern und vielen Läden mit 24h Öffnungszeiten.



Singapur – der zweitgrößte Hafen der Welt. Riesige Märkte und kulturelle Vielfalt an jeder Straßenecke.

II. Vorbereitung des Aufenthaltes

Dennoch war mir schon früh klar, dass all diese schönen Erfahrungen auch mit viel Vorarbeit verbunden sein werden. Als allererstes wollte ich mehr über das Land und die Kultur erfahren und habe daher den Lonely Planet für Singapur durchgelesen. Da man überall im Land Englisch spricht, muss man zwar nicht noch einen Sprachkurs absolvieren, dafür aber darauf vorbereitet sein, dass es eher eine grobe Form des Sprachgebrauchs ist. Durch die Internationalität und die ethnische Zusammensetzung des Landes spricht man in Singapur meist das sogenannte „Singlish“. Trotz all der kulturellen und sprachlichen Begebenheiten, war aber nicht die Einstellung auf das Land die eigentliche Hürde, sondern die Koordination mit dem Studium. Da das Semester in Singapur bereits am 10. August beginnt, sollte man sich frühzeitig um mündliche Prüfungen in allen Vorlesungen kümmern. Außerdem ist die Prüfungsvorbereitung neben dem Semester sehr anstrengend und wenn man sich nicht entscheidet das halbe Semester zu schieben, sollte man frühzeitig – am besten am Anfang

des Semesters – mit der Koordinierung der Prüfungen beginnen. Leider war aber das neu eingeführte System zur Bewerbung bei der NUS sehr komplex und die Informationen des International Office haben nur sehr sporadisch geholfen. Daher empfehle ich sich einfach an Personen zu wenden, die das schon durchgemacht haben.

III. Anreise

Bei dem Flug sollte man mindestens ein halbes Jahr im Voraus buchen. Da der Semesterstart meist genau in der Urlaubssaison liegt, schnellen die Preise gerne mal auf über 1000€ für Hin- und Rückflug, was sehr ärgerlich ist, wenn man mit ein bisschen Planung für 500€ hin und zurück kommt. Gerade in den letzten Wochen kann man beobachten wie täglich die Preise steigen! Bei den Internetseiten kann ich vor allem ebookers, statravel, skyscanner und flugsupermarkt empfehlen. Auch wenn ich schließlich mit ebookers gebucht habe, hat jede Plattform unterschiedliche Angebote und ein Vergleich kann mehrere hundert Euro sparen. Außerdem sollte man sich überlegen ob man sich den Luxus eines Direktfluges gönnen möchte, das kann gerade bei kurzfristiger Buchung wirklich sehr teuer werden.

IV. Studium im Gastland

So anstrengend die Vorbereitung und der Flug aber schließlich auch sind, man wird bei der Ankunft sofort entlohnt. Mit durchschnittlich 35°C ist Singapur einfach purer Urlaub und da es nur sehr selten regnet, herrscht eine hohe Luftfeuchtigkeit. Dies wird aber dadurch kompensiert, dass die öffentlichen Verkehrsmittel und die Universität sehr runter gekühlt werden. Daher empfehle ich auch immer einen leichten Pullover dabei zu haben. So schwierig die Umstellung auf das Klima auch ist, so angenehm ist dann doch die Business School. Da ich in Ulm Wirtschaftswissenschaften studiert habe, war es für mich besonders erstrebenswert an der anerkannten Business School zu studieren und ich habe es zum Glück auch geschafft. Nachdem ich im Voraus gehört hatte, dass es so gut wie unmöglich sein soll dort reinzukommen, war die Wahl von sehr unbeliebten Vorlesungen dann doch eine gute Idee. Durch die fakultätsinterne Umverteilung der Vorlesungen habe ich dann auch doch genau alles bekommen was ich wollte und musste auch nicht die Voraussetzungen der Kurse erfüllen. Daher kann man als Austauschstudent jegliche Level belegen. Dennoch sollte man sich merken, dass ein deutlich anderes Arbeitspensum an der Business School üblich ist, da man in jeder Vorlesung mit 30 Leuten auch in Gruppen von 4 – 6 Leuten arbeitet und wöchentlich eine Präsentation halten muss, eine Case Study lösen und sonstige Berichte abgeben muss. Daher ist Urlaub während des Semesters auch sehr schwer zu arrangieren und man sollte gut planen. Ich konnte meine Vorlesungen auf zwei Tage legen und konnte damit dann trotzdem im September viel reisen, da ich dann sonst immer wieder da war, aber man sollte es in der Business School nicht übertreiben. Auch wenn das Studium mit 3 Vorlesungen bereits anstrengend ist, hat man dafür am Ende häufig keine Klausuren und kann im November rumreisen. Generell sind Vorlesungen auf dem 2er und 3er Niveau an der Business School ratsam.

V. Wohnen

Die Wohnsituation in Singapur ist sehr speziell. Da die Stadt sehr beliebt ist, ist es fast unmöglich ein zentrales und bezahlbares Zimmer zu bekommen. Generell sollte man sich auf monatliche Mieten zwischen 600 und 1000 SGD einrichten, wenn man nicht auf dem Campus wohnen möchte. Das könnte der Fall sein, wenn man länger Gäste hat und das im Wohnheim schwierig werden könnte. Ansonsten ist es aber wirklich so unglaublich viel günstiger auf dem Campus zu wohnen, dass man auch ruhig Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen kann. Außerdem kann man auch nach dem Semesterstart noch einen Platz in einem Wohnheim beantragen. Ansonsten ist man auf dem Campus natürlich viel näher an den internationalen Studenten und erfährt so leichter von Reisen und Partys.

VI. Verpflegung, außercurriculare Aktivitäten

Wenn ich Singapur auf einen Punkt reduzieren sollte, dann würde ich das reichhaltige kulinarische Angebot wählen. Ich war noch nie in einem anderen Land wo man auf so kleinem Raum so viele verschiedene Gerichte serviert bekommen kann. Dementsprechend kann man auch für wenig Geld essen gehen. Da Singapur wenige Supermärkte hat, essen die Menschen zu jeder Tageszeit in einem Food Court, also einer Ansammlung von kleinen Essensständen. Dementsprechend ist es auch nicht verwunderlich, dass die meisten Wohnungen gar keine oder nur kleine Küchen haben. Wenn einem trotz Studiums und Reisen dann doch einmal langweilig sein sollte, kann man sich einem der Clubs auf dem Campus anschließen, von dem berühmten Drachenbootrennen bis zu dem Business Club. Vermutlich werden dann aber doch die Reisen im Mittelpunkt stehen und es geht für 100€ nach Vietnam, auf die Philippinen oder wo es einen hinzieht. Da die Universitätsbibliothek eine große Sammlung an Reiseliteratur hat, wird man sicherlich schon fündig. Empfehlenswert sind u.a. tigerairways, jetstar, airasia. Da die Preise im Verlauf der Zeit nur sehr gering variieren, kann man sich mit diesem Thema auch gut erst vor Ort beschäftigen oder sich anderen Leuten anschließen.



Mekong Delta, Vietnam. Die schwimmenden Märkte sind einen Besuch wert.



El Nido, Philippinen. Zweifellos einer der schönsten Orte in Asien.

VII. Aufenthalt im Gastland

Aber selbst wenn man kein großer Abenteurer ist, kommt man in Singapur voll auf seine Kosten. Neben den typischen Touristenattraktionen, wie dem Zoo, der Nachtsafari, dem Vogelpark und Sentosa Island lohnt es sich auch mal die kulturelle Szene von Singapur zu entdecken. In „the Esplanades“, finden regelmäßig kostenlose kleine Konzerte von örtlichen Künstlern statt und über die Uni hat man Zugang zu Museen und anderen interessanten Orten. Außerdem kann man im Norden von Singapur mit den Einheimischen das Pferderennen bestaunen und den Trubel genießen.



Der Jurong Bird Park mit vielen Shows und wunderschönen Tieren – sehr sehenswert.

Der Singapore Turf Club – hier das Schaulaufen vor dem Pferderennen.

VIII. Persönliche Wertung

Singapur ist wirklich ein interessantes Land und lohnt sich allemal für ein Auslandssemester. Tatsächlich muss man sich bei den Angeboten aber dafür entscheiden wofür man seinen Schwerpunkt legen möchte. Da die Universität zu den Besten der Welt gehört, kann man viel lernen und wertvolle Erfahrungen mitnehmen. Nichts desto trotz kann man auch bei den Reisen viele schöne Orte erkunden und somit seinen Erfahrungsschatz erweitern. Am Ende ist es dann aber doch entscheidend, dass man sich einfach für die Erfahrungen öffnet.. So schön das Land und die Möglichkeiten auch sind, ist es aber dennoch sehr schwierig mit den eigenen Semesterzeiten zu vereinbaren und es Bedarf viel Vorbereitung. Außerdem sollte man gut auf seine Ausgaben achten, da Singapur recht teuer ist. Daher ist es sehr ratsam vor dem Flug Reserven zu haben und Zugang zu finanziellen Mitteln hat. Mein letzter und wichtigster Rat ist, dass man unbedingt vor dem Flug testen sollte ob man alles bei der Kreditkarte zusammen hat, – dann steht einer unvergesslichen Zeit aber nichts mehr im Weg. Viel Spaß!